

c) Das ♀ der melanistischen Nominatform, anscheinend am häufigsten in den luftfeuchten mittleren Berggegenden des östlichen Südeuropas und Kleinasiens, bis zum Kaukasus hin.

Die nördliche Grenzzone des *maxillosus* reicht über Bessarabien weiter in die südrussischen Gebiete hinein. N. Konakow (Ges. wiss. Forsch. Bericht v. 1, Heft 2, Woronesh 1931) erwähnt im SO. des Gouv. Woronesh den Wirt *B. argillaceus* Scop. als Steppenhummer und zugleich, auf Thymus fliegend, den *Ps. max. f. fallaciosa* Popov. Das ♀ dieser var. hat bereits gleiche Färbung wie der *Ps. barbutellus* K., zum Unterschiede von der augenfällig zitronenhellen Thoraxfärbung der pannonisch-ungarischen *f. gilva* ♀. Wie weit etwa infolge veränderter Milieuverhältnisse die Haarlängen differieren, ist nicht zu ersehen.

---

### Rezensionen und Referate.

**M. Hering**, Die Blatt-Minen Mittel- und Nord-Europas. Bestimmungstabellen aller von Insekten-Larven der verschiedenen Ordnungen erzeugten Minen. Liefg. 1. Neubrandenburg (Gustav Feller), 28. IX. 1935. 8<sup>o</sup>. S. IX—XII, 1—112, F. 1—122. Preis je Liefg. (Subskr.) 12 RM.

Dank der intensiven Tätigkeit einiger weniger Spezialisten hat die Blattminenkunde in den letzten zehn Jahren einen so großen Umfang angenommen, daß es für den Nicht-Spezialisten nachgerade unmöglich geworden ist, sich ohne Inanspruchnahme der Hilfe des Minenforschers durchzufinden. Dem besonders stark fühlbar gewordenen Mangel einer zusammenfassenden Übersicht der bisher bekanntgewordenen Minenformen hilft das in seiner ersten Lieferung vorliegende Werk Herings ab, das zweifellos der noch jungen Wissenschaft von den Blattminen einen neuen Impuls erteilen wird.

Die Bestimmungstabellen sind in alphabetischer Folge der Pflanzengattungen geordnet, derart, daß für jede Gattung eine besondere, dichotomisch gegliederte Tabelle gegeben wird. Eine Fülle von einfachen, aber sehr deutlichen Strichzeichnungen erläutern die schwieriger unterscheidbaren Minenformen. Bei jedem Minierer wird außer seiner systematischen Gruppenzugehörigkeit eine knappe Beschreibung seiner Mine gegeben, die zur Sicherung des Bestimmungsergebnisses dienen soll. Wo die Entwicklung näher bekannt ist, wird der Ort der Verpuppung (Erde oder Mine) genannt, bei nicht allgemein verbreiteten und häufigen Minen auch

der bisher bekannte Umfang ihrer Verbreitung. Bei polyphagen Arten finden sich ferner Hinweise auf die übrigen befallenen Pflanzengattungen.

Die 24 Seiten umfassende Einleitung des Werkes gibt eine in ihrer Knappheit und Gründlichkeit ausgezeichnete Einführung in die Minenkunde. Sie behandelt nicht nur die Grundbegriffe derselben und die für die Kenntnis der Erzeuger wichtigen Tatsachen der Systematik und Biologie der Minerier, sondern enthält auch aus dem reichen Erfahrungsschatz des Verfassers geschöpfte Anweisungen für das Aufsuchen, die Behandlung, Untersuchung und Aufbewahrung gesammelter Minen, die Zucht ihrer Erzeuger und den Gebrauch der Tabellen in besonders schwierigen Fällen. Für einige kritische Erzeugergruppen werden hier gesonderte Hilfstabellen gegeben. Schließlich werden noch die vorhandenen Hilfsmittel zum Studium der Minen aufgeführt und die Ziele der künftigen Forschung dargelegt.

Die Ausstattung des Werkes seitens des Verlegers ist recht ansprechend, der Preis, besonders im Vergleich mit ähnlichen Werken der neuesten Literatur, bescheiden zu nennen. Für den Gebrauch auf Ausflügen kann das Werk auch in Oktavformat bezogen werden.

Hedicke.

**O. Rapp**, Die Käfer Thüringens unter besonderer Berücksichtigung der faunistisch-ökologischen Geographie auf Grund der Literatur, der Beiträge zahlreicher Entomologen und eigener Beobachtungen bearbeitet. Erfurt (Selbstverlag). 4°. I. Band, 1933, XXIII & 769 S. II. Band, 1934, 790 S. III. Band, 1935, III & 340 S., 16 Taf., 1 Kartenbeilage. Preis 48 RM., geb. 57 RM.

Die Erforschung der Tierwelt Deutschlands nach modernen faunistischen Gesichtspunkten hat in den letzten 10 Jahren einen bemerkenswerten Aufschwung genommen. Wenn auch heute noch der öfter ausgesprochene Satz gilt, daß wir über die Fauna des Golfs von Neapel besser unterrichtet sind als über diejenige irgendeines Teiles von Deutschland, so ist doch nicht zu übersehen, daß die deutsche Faunistik heute auch von Zoologenkreisen gepflegt und geachtet wird, die früher mit einer gewissen Geringschätzung auf sie herabsahen und sie für das ausschließliche Betätigungsfeld eifriger Sammler hielten. Die faunistische Forschungsarbeit geht zwar auch heute noch viel mehr in die Breite als in die Tiefe. Das ist aber einerseits in ihrer Fragestellung, andererseits im gegenwärtigen Stande unserer Kenntnis begründet. Unendliche, fast unübersehbare Massen von Material sind schon vorhanden, die nur

der Sichtung, Zusammenfassung und Verarbeitung bedürfen, um brauchbare und einwandfreie Ergebnisse zu liefern. Es wird allerdings nur in Ausnahmefällen möglich sein, daß ein Einzelner die Aufgabe löst, eine geschlossene Darstellung der Fauna eines ganzen Landes für eine große Tiergruppe zu geben. Diese Aufgabe hat der Verfasser der 3 Bände der Käferfauna Thüringens nicht nur in befriedigender, sondern geradezu mustergültiger und vorbildlicher Weise durchgeführt. Eine Leistung, die so bald nicht wiederholt oder gar übertroffen werden wird.

Das größte Lob für das Werk liegt meines Erachtens in der Feststellung, daß es ein in jeder Beziehung verlässliches Quellenwerk ist. Rapp verzichtet mit Absicht darauf, die Entstehung der gegenwärtigen Zusammensetzung dieser Fauna zu erklären, ihren erdgeschichtlichen Werdegang zu erläutern oder irgendwelche hypothetischen Fragen anzuschneiden und zu erörtern, die sich aus dem verarbeiteten Material ergeben. Er beschränkt sich vielmehr bewußt darauf, das Material zusammenzutragen, es kritisch zu sichten, allen Quellen nachzugehen und sie dem Benutzer des Werkes selbst durch umfassende Angaben zugänglich zu machen. Diese Angaben füllen im wesentlichen die beiden ersten Bände, die in systematischer Anordnung bei jeder Spezies die bisher festgestellten Fundorte und Biotope unter gleichzeitiger Namhaftmachung der Gewährleute verzeichnen. Was nach den Angaben älterer Autoren als fehler- oder zweifelhaft erscheinen muß, wird jeweils vermerkt. Wo sich widersprechende Angaben gemacht werden, wird damit das Bedürfnis nach einer Nachprüfung zum Ausdruck gebracht. Ein besonderes Kapitel des 3. Bandes stellt bereits eine Fülle nachgewiesener Irrtümer zusammen. Im übrigen enthält der 3. Band in einer großen Anzahl von geschickt zusammengestellten Kapiteln Übersichten über die Verteilung der Arten nach geographischen und ökologischen Gesichtspunkten, Literaturverzeichnisse und ausführliche Register. Eine Anzahl von G. Reineck sachkundig für den besonderen Zweck hergestellter Karten erleichtern das Auffinden der zahlreichen im Text genannten Fundorte und geben einen Überblick über die behandelte Landschaft.

Nicht unerwähnt darf schließlich die weitgehende Darstellung der historischen Entwicklung bleiben, die die Kenntnis der Thüringer Käferfauna genommen hat. Hierher gehört auch ein Verzeichnis der Thüringer Coleopterologen und ihrer Helfer, ein Nachweis über den Verbleib der Sammlungen verstorbener Besitzer von solchen und 8 Tafeln mit Porträts.

Hed i c k e.

**Rensch, Bernhard**, Kurze Anweisung für Zoologisch-Systematische Studien. 116 S. 22 Fig. 1934 Leipzig (Akademische Verlagsgesellschaft). Brosch. 6,20 RM.

Einem lang gehegten Bedürfnisse Rechnung tragend, setzt sich vorliegende Arbeit zum Ziel, eine Erläuterung der systematischen Kategorien der modernen Taxonomie zu geben und ihre praktische Anwendung sowie theoretische Bedeutung an Hand von Beispielen darzulegen. Jeder Systematiker, besonders jeder angehende Systematiker, sollte sie daher einem gründlichen Studium unterziehen. Erst die moderne systematische Arbeit verschafft dem Forscher kommensurable Objekte für ökologische bzw. vergleichend-physiologische Studien, sie ist die Voraussetzung für die Erkenntnis der Parallelität der Merkmalsausbildung, für die Lösung des damit verknüpften Problems der Rassen- und Artbildung, für die Klärung tiergeographischer Fragen sowie endlich für die phylogenetische Forschung.

Delkeskamp.

**Dr. Heinrich Kemper**, Die Pelz- und Textilschädlinge und ihre Bekämpfung, Zeitschr. f. Kleintierkunde und Pelztierkunde „Kleintier und Pelztier“, XI. Jahrg. 1935, Juli, Heft 4/5 (Ausgabe B), Verlag Deutsche Gesellschaft für Kleintier- und Pelztierzucht G. m. b. H. & Co., Leipzig, 68 S., 31 Abb. Brosch. 3,30 RM.

Nicht nur bei denen, die mit Erzeugung, Lagerung und Konservierung von Pelzwaren und Textilien zu tun haben, sondern darüber hinaus in weitesten Kreisen wird der vorliegenden Arbeit reges Interesse entgegengebracht werden, nimmt doch der Schaden der Pelz- und Textilschädlinge in jedem Jahre ungeahnte Ausmaße an und wird doch kein Haushalt von ihnen verschont. In einer auch für den Nichtzoologen verständlichen Form schildert Verf. im ersten Teil der Arbeit Aussehen, Lebensweise, Verbreitung und Schadwirkung der Schädlinge und veranschaulicht seine Ausführungen durch ausgezeichnete Abbildungen. Im zweiten Teil setzt er sich mit der Abwehr und Bekämpfung der Schädlinge auseinander und erörtert sowohl vorbeugende Maßnahmen wie auch Mittel und Verfahren zur Abtötung der Schädlinge. Da eine zusammenfassende Darstellung der Schädlinge bisher sehr entbehrt wurde, wird sich die Arbeit reichsten Zuspruchs zu erfreuen haben.

Delkeskamp.

**W. Junk**, Das Werden einer großen Encyclopaedie, eine Jubiläumsschrift, Verlag W. Junk, s-Gravenhage (Holland), 21 S., 1 Abb.

Ein gewaltiges Werk geht seiner Vollendung entgegen. Vor

25 Jahren wurde der Grundstein zu dem *Catalogus Coleopterorum* gelegt, dem größten Unternehmen, das je für ein Spezialgebiet der naturwissenschaftlichen Literatur geschaffen ist. 31 Bände wird es umfassen und von den bisher bekannten und beschriebenen ca. 240000 Käfern die gesamte Literatur, Synonymie und geographische Verbreitung bringen. Trotz der schweren Krisen, die während des Weltkrieges und nach seiner Beendigung über die Länder hereinbrachen und besonders die rein wissenschaftliche Publikation schwer beeinträchtigten, hat sich der C. C. unter der umsichtigen Führung seines rührigen Mitherausgebers und Verlegers siegreich behauptet, so daß dieser mit berechtigtem Stolz in seiner Jubiläums-Schrift auf das in einem  $\frac{1}{4}$  Jahrhundert Geschaffene zurückblicken kann. Wir wünschen, daß es ihm, vereint mit seinem tüchtigen Mitarbeiter, dem Kustos Sigmund Schenkling, vergönnt sein möge, recht bald den Abschluß seines großen Werkes zu erleben, um teilzunehmen an dem Aufschwung, den die Coleopterologie, auf eine neue Grundlage gestellt, nehmen wird.

Delkeskamp.

**W. Junk**, *Bibliographia Coleopterologica*, Den Haag, 1935, pp. 149—323.

Das vorliegende Werk ist im wesentlichen eine neue Auflage der im Jahre 1912 erschienenen B. C. und stellt eine begrüßenswerte Zusammenstellung der Zeitschriften und Einzelwerke auf dem Gebiete der Coleopterologie mit Preisangabe in Goldmark dar. Ein ausführliches Sachregister ermöglicht dem Benutzer, die Literatur für irgendein Gebiet der Coleopterologie rasch festzustellen und sich an Hand der kurzen bibliographischen Angaben zu orientieren. Das Werk enthält ferner die bereits besprochene Jubiläums-Schrift „Das Werden einer großen Encyclopaedie“ und eine Zusammenstellung der Literatur anderer Insektenordnungen.

Delkeskamp.

---

*Den ab Januar 1936 regelmäßig zu Monatsbeginn erscheinenden Publikationen der D. E. G. liegt jeceils eine Nummer der „Insektenbörse“ bei. Gleichzeitig geben wir bekannt, daß die Mitglieder der D. E. G. berechtigt sind, Anzeigen für die „Insektenbörse“ zum billigen Bezieherpreis von 2 Pfennig pro Millimeter aufzugeben.* Der Vorstand.

---

*Mitt. D. Ent. Ges. Jg. 6 Nr. 3—4 erschien am 24. VII. 1935.*

I. v. W. g. — Druck von Oskar Bonde, Altenburg, Thür.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Deutschen Entomologischen Gesellschaft, E.V.](#)

Jahr/Year: 1935

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Rezensionen und Referate 76-80](#)